

Am besten jodelt
es sich unter
freiem Himmel
und mit den
Händen
in den Hosensäcken.

Jodeln

Melodien aus dem Herzen

Gemeinsames Singen und geselliges Zusammensein: Zum ersten Mal bietet Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden den Kurs «Jodeln und Zauren» an. Unter der Leitung von Bruno Inauen lassen sich sechs Männer und Frauen in die Grundtechnik des Naturjodels einführen. Bereits nach einer halben Stunde ertönen erste Melodien.

TEXT: USCH VOLLENWYDER, FOTO: SONJA RUCKSTUHL



Kursleiter Bruno Inauen gibt den Ton. Dann beginnt Heidi: «Jo lo lo ja, jo lo lo la ...» Rosette fällt mit der Oberstimme ein, Tenor und Bass halten ihren tiefen Ton. Ein Klangteppich entsteht, der die Jodelnden einhüllt und die Zuhörenden berührt. Bruno Inauen, begeisterter Jodler und Dirigent, strahlt: «Ich habe es gesagt! Da kommen sechs Männer und Frauen aus verschiedenen Orten zusammen, sie kennen einander nicht – und doch singen sie nach einer halben Stunde ein einfaches Zäuerli.» Das sei das Faszinierende am Jodeln: «Jodeln verbindet, vom ersten Ton an.»

Von den sechs Kursteilnehmenden – für einmal sind die Männer in Überzahl – hat nur Markus keine Singerfahrung. Die anderen singen, jodeln oder zauren seit Langem. «Singen stellt auf», sagt Heidi. «Es gibt ein fröhliches Gemüt und ist gut für die Gesundheit», meint Herrmann. «Gemeinsames Jodeln befreit, macht fröhlich, fördert die

Geselligkeit und tut dem Kopf gut», sind sich die Anwesenden einig. «Ich höre es einfach uhuere gern», fasst ein Teilnehmer zusammen, und Rosette ergänzt: «Jodeln berührt mich.» Kursleiter Bruno Inauen ist überzeugt: «Jodeln muss aus dem Herzen kommen. Nur dann kann der Funke überspringen.»

«Jodeln und Zauren» heisst der vierteilige Kurs, den Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden zum ersten Mal anbietet. Amanda Gatti, Ressortleiterin Sport und Bildung, war sich nicht sicher, ob er die ältere Bevölkerung ansprechen

würde. Doch wie Heidi – sie sagt, sie sei «angefressen» vom Jodeln – wollten auch die anderen die richtige Technik lernen. Markus staunt, wie schön das gemeinsame Jodeln schon nach kurzer Zeit tönt: «Wir Appenzeller haben das Musizieren halt im Blut.» Herrmann, der seit 25 Jahren an einem Tinnitus leidet und deshalb nicht mehr Solo jodeln kann, fühlt sich wohl in der kleinen Gruppe. Er stimmt «z Pfyffe-Röhrl» an, ein altes Appenzeller Jodellied.

Kursleiter Bruno Inauen lernt gern mit älteren Menschen zusammen. Da

werde so viel Erfahrung und altes Wissen eingebracht! Und hin und wieder höre er ein ihm noch unbekanntes Zäuerli. Dann zückt er sein Handy, nimmt die Melodie auf und rettet sie vor dem Vergessen: Zäuerli, im Innerrhodischen Rugguseli genannt, sind Naturjodel – Melodien ohne Text und Noten, die in der Regel mündlich von Generation zu Generation weitergegeben werden.

«Macht den Mund lang, haltet ihn offen, nur so kommt der Ton richtig raus», gibt Bruno Inauen seine Anweisungen. Die Melodie schlägt von den hellen Wänden des Pro-Senectute-Kurslokals zurück. Eigentlich gehöre Jodeln und Zauren hinaus in die Natur, sagt der Kursleiter. So geht die Gruppe auf den Platz vor der nahen Kirche, stellt sich im Halbkreis auf, die Hände im Hosensack. Zwei Jugendliche in einer Mauernische lassen ihre Handys sinken, ein asiatischer Tourist zückt die Kamera. Heidi beginnt: «Jo lo lo ja ...» Die anderen fallen ein. Die urtümliche Melodie über-tönt den Feierabendverkehr. *

Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden

Im September erscheint das nächste Kursprogramm mit verschiedensten Angeboten. Bereits jetzt trifft sich jeden zweiten Donnerstag im Monat die Singgruppe, ein Angebot für Männer und Frauen, die gerne in einem lockeren Rahmen miteinander singen. Kontakt: Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden, Gossauerstrasse 2, Postfach 1330, 9100 Herisau, Telefon 071 353 50 30, Mail info@ar.prosenectute.ch, Internet www.ar.prosenectute.ch

Die Adresse von Pro Senectute in Ihrer Nähe finden Sie vorne in diesem Heft oder unter www.prosenectute.ch